Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8282
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

vnd daz der tod vber jn chom
Wann ich sag dir in der war
heit / So der tod oder ein sin
wir krankheit ein get / Pyet
allew andacht aus / vnd so sich
der siechtumb ye paz mer
So ye verer dye andacht
von jm fleucht vnd darub
mer sicher weil sein vor de
vmbewaiten sterben der sol
mit fleys vnd an vnderlass
arbaiten in gotes dienst dye
weil er gesundt ist vnd gu
tew vmusst hat / en ein hed
magt sein seiner werch /
O wie gar vil menschen sich
darau vsaumbt haben vn noch
heut vsaumment Dy ir rew vn
pues sparent an ir lest end
vnd werden domit betrogen
Dar vmb sullen wir mit vleis
betrachten daz wir also lebn
Wenn der tod chumbt / daz wir
jn enphahen als eine betir
leiten frewnt vnd ein end
alles vnsers trübsals / Vnd
wann der herr an klopfft
mit dem siechtumb / daz wir
jm gern auffturn vnd fro
leich varen von disem ellend
jn die ewig rue / des helff
ons der almaechtig got / ame

Merkch den rat der fursich
tigkait

Als nun des men
schen hail gantz in dem
ende ligt vnd darumb so sol
sich aim yeder mensch emsik
leich bey seinem laben fursehen
mit aimem getreuen vnd an
dachtigen gesellen ob' frewnt
der jm an seinen lesten zeiten
treulich bey gestee vnd auff dy
vestikkait des glaubn / auf
geduldikait andacht vn daz
getrawen der hoffnung erman
vnd vnderweis vnd dy vorge
schriben gebet mit gutem wil
len vnd andacht ob ym sprech
Wann das gar am grosse not
durfft ist / daz sich der mensch
also zu dem tod stercken jn
must als vor hie geschriben
stet / ob er wol vnd sicher
sterben wil ꝛc

Selig sey der mensch
der jn prüderleicher
lieb vnd willen die vorge
schriben säligen pet mit an
dacht pey dem chrankchen
menschen sprecht / Besunderlich
so er ligt in den zügen / Wan
furbar ein solicher mensch
der er also tuet in der lieb
gots vnd seines nachsten der
sol gutigkleich hoffen daz
jm durch dez willen d' all
mächtig got an seinen
lesten zeiten auch genad vn
parmhertzigkait erzaigen
wirt / vnd daz jm in seinen